

Kein Platz für Idioten

von Felix Mitterer

Regie: Franz Hölbing

Produktion: ORF 1976, 50 Minuten

Mitterer nimmt sich des Schicksals der Außenseiter, der Abnormalen innerhalb der normalen Gesellschaft an. Und er packt das Übel bei der Wurzel: nicht das "Abnormale" hat die Schuld, sondern die Gesellschaft; bei deren richtigem Verhalten hätte es nämlich ein hohes Maß an "Normalität" erreichen können. Der Hufschmied des Dorfes, den die Entwicklung arbeitslos machte, nimmt einen offenbar geistig und körperlich behinderten Buben zu sich und zieht ihn auf. Es stellt sich heraus, daß er nur scheinbar behindert war; Elternhaus und Schule haben ihn zum Idioten gemacht. Sobald ein Einsamer den anderen Einsamen zu pflegen beginnt, entwickelt der Junge alle von der Umgebung verlangten Eigenschaften. Aber er ist bereits gezeichnet, hat den Stempel des Versagers, das Kreuz der Hilflosen auf der Stirn; deshalb muß er - allen Vernunftsgründen und aller Emotion widersprechend - aus der Gemeinschaft entfernt werden.

Alter: Albert Psychär

Junge: Felix Mitterer

Wirt, Bürgermeister: Helmut Haidacher

Kellnerin: Margit Hartmann

1. Gast: Helmut Maurer

2. Gast: Franz Paul Mattes

3. Gast: Josef Pittl

4. Gast: Karl Holzer

5. Gast: Gottfried G. Dahlen

Frau des Gastes: Gerti Rathner

Radiosprecherin: Margit Seeber

Gendarm: Toni Bichler

1. Wärter: Kurt Blaas

2. Wärter: Walter Fleischmann